

Im Oktober erscheint
die Genlück-Ausgabe

gebundene Ausgabe

Die Frauen
im Napoleon

Genau so ein
Prachtband wie
Kühn, Die Frauen im
Goethe ②

und kostet nur 3⁷⁵ Mk

Verlag, Das Bergland, Buchh. Franz Wien
Deutsche Vereins-Druckerei A.-G. Leipzig Berlin

Dietrich Klagges Staatsminister
in Braunschweig

**Reichtum und soziale
Gerechtigkeit** 180 Seiten.
Preis 3.80 RM

Die Schicksalsfrage Deutschlands, Grundfragen
und Grundzüge einer nationalsozialistischen
Wirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik

soeben erschienen

Prospecte stehen den Buchhandlungen zur Verfügung. Beilagen
und Anzeigen in allen führenden Zeitschriften und Besprechungen
in allen Tageszeitungen.

Das Buch wird in dem Kampf um soziale Gerech-
tigkeit zum Brennpunkt des allgemeinen Interesses
werden. Der Leserkreis vor allem: Volkswirte, Stu-
denten, Professoren, Arbeitgeber, Sozialpolitiker,
Steuersachleute. Politische Bewegungen: NSDAP.,
bündische Bewegung, Larkreis, Gewerkschaften.

Armanen-Verlag / Leipzig, Hospitalstr. 10



Eine deutsche Frau erlebt Sowjetrussland

Nichts tritt in Rußland so sehr in Erscheinung wie der Verfall von Gebäuden und Wohnungen. Seitdem der Staat die Häuser enteignet hat, werden sie, meist in Häuserblocks zusammengefaßt, gemeinsam verwaltet, wobei der Rest des Mietzinses nach Abzug der Steuern, Versicherungen, Wasser- und Beleuchtungsgebühren zur Instandhaltung verwandt werden soll. Wie wenig dabei übrig bleibt, ersieht man daraus, daß auch die nötigsten Reparaturen nicht gemacht werden. Daß überall der Putz abbröckelt, daß Balkenstützen und Dachrinnen halb verrostet herunterhängen, ist noch das wenigste. Die Schäden gehen noch tiefer. Die Dächer, selbst an den als Museen verwandten Palästen, sind äußerst schadhast und lassen Regen durch. Aber auch die Kellergewölbe und Mauern sind nicht mehr intakt. An einzelnen Stellen wird sogar durch Anschlag gewarnt, wegen Einsturzgefahr den Bürgersteig zu betreten. In diesem Zustande sind nun nicht nur die einfachen, billig erbauten oder alten Häuser, nein, selbst bei Palästen und anderen stabil errichteten Gebäuden wundert man sich bald nicht mehr über immerwährenden Steinschlag, der den Bürgersteig und Straße bedroht. Überall liegt Schutt und Gerümpel. Nichts von dem Verfallenen wird weggeschafft, so daß ein Bild der grauenhaftesten Verwüstungen sich dem Auge darbietet, sobald man einen Hof betritt. Selbst bei den alle paar Jahre wiederkehrenden „Erneuerungskampagnen“, wie der geschwollene Ausdruck in der Sowjetsprache heißt, wird nur oberflächlich auf den Häuserfronten, beiläufig nicht hinten oder auf den Seiten neuer Kalk aufgestrichen; irgendeine gründliche Reparatur, die doch so notwendig wäre, findet nicht statt. Ob man allmählich nicht doch merkt, daß der Aufbau viel, viel langsamer geht als Einsturz und Verfall? Wenn man sieht, daß während man vier Jahre lang in Moskau an einem Häuserblock für achthundert Wohnungen baut, viele Tausende von Wohnräumen in alten Häusern zugrunde gegangen sind. Dabei sind all diese Häuser, selbst die Paläste nicht unbewohnt, sondern im Gegenteil überfüllt im Gegensatz zu früher. Auch das ist eine zwingende Folge des Niederganges. Es fallen eben jährlich bedeutend mehr Wohngelegenheiten aus, als das bei normalen Erhaltungsmaßnahmen der Fall wäre. Was neue Bauten anbelangt, so spielen diese zahlenmäßig heute überhaupt noch keine Rolle. In erster Linie werden überall Warenhäuser, Bürogebäude u. dergl. erbaut. In letzter Linie erst Wohnhäuser und auch diese nur in Einhalbbachsteinbrette, um aus einem zusammengefallenen Haus mit dem Rest der Ziegel ein neues erstehen zu lassen. Kein Wunder also, daß die Wohnungsnot von Jahr zu Jahr unerträglich wird.

Leseprobe aus: H. v. Watter, „Eine deutsche Frau erlebt Sowjetrußland“, mit 30 Photos, in Leinen RM 2.75, kartoniert RM 2.20.
Bergstadtverlag, Breslau.

Z